

Ueber die Larve des  
*Cossonus ferrugineus* Clairv.

von

*Th. Kirsch* in Dresden.

---

Beim Ausgraben einer Wasserleitungsröhre, die nachweislich mindestens 9 Jahre lang 3 Ellen tief unter einem sehr betretenen, zum Theil chaussirtem Wege gelegen hatte, wurden Larven, Puppen und Käfer von *Cossonus ferrugineus* Clairv. aufgefunden. Die Larven hatten das Holz so weit zerstört, daß es dem Wasserdruck nicht mehr genug Widerstand hatte leisten können. Die Puppen und Käfer fanden sich außen auf der Röhre, die letzteren waren völlig ausgefärbt und die Augen derselben vollständig ausgebildet, ein Umstand, den man nach mindestens neun unter der Erde fortgezeugten Generationen, zumal in einer Gruppe der Rüsselkäfer, in der die meisten augenlosen Arten vorkommen, kaum erwarten konnte. Die Natur hätte hier eine prächtige Gelegenheit gehabt, zu Gunsten der Darwin'schen Hypothese zu operiren.

Da bisher noch keine *Cossonus*-Larve bekannt ist <sup>1)</sup>, dürfte eine Beschreibung derselben von Interesse sein.

Länge 7—8 Mill. Cylindrisch, stark querfaltig, gelblichweiß, auf den ersten 5 Rückensegmenten des Hinterleibs dicht über der die Ober- und Unterseite trennenden Längsfalte jederseits ein schwärzliches Fleckchen. Der kurz ovale Kopf ist mit einzelnen (jederseits 9) symmetrisch stehenden, röthlich braunen Börstchen besetzt, vom Scheitel herab der Länge nach gefurcht. etwas gelblicher ge-

---

<sup>1)</sup> Es ist allerdings eine Beschreibung der Larve derselben *Cossonus*-Art in den Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 1864 p. 381 von H. G. v. Frauenfeld gegeben; diese aber ist so kurz gehalten, daß kein Grund vorhanden ist, die eingesendete sorgfältige Beschreibung etwa ungedruckt zu lassen. Nach den Mittheilungen a. a. O. fanden sich die Käfer „im Innern eines Pappelstumpfes von 3 Fufs Durchmesser, welcher von außen vollkommen gesund und unverletzt war; sie konnten nur allein durch die Erde unterhalb, und zwar sehr tief, möglicherweise ins Freie gelangen“ D. Red.

färbt als der übrige Körper, am äußersten Vorderrande bräunlich; das Kopfschild blaßgelb, vorn ausgerandet; die Oberlippe parabolisch, jederseits längs des Randes etwas vertieft, in der Mitte flach gewölbt, nach vorn fast gekielt, der Vorderrand bewimpert, bräunlich; die Mandibeln von oben gesehen an ihrem Außenrande fast gerade, an der inneren Schneidkante in der Mitte eine scharfe Ecke, an der Spitze zwei durch eine Furche getrennte Zähne; von der Seite gesehen ist der untere Rand in der Mitte, der obere vor und hinter derselben seicht ausgebuchtet und vor der Spitze ausgerandet; sie sind an der Spitze schwarz und glänzend, nach der Basis zu lichter braun; die Maxillen sind bis nahe zur Spitze gleichbreit, vorn innen mit starken Wimpern (8—10) besetzt, mit 3 Borsten, einer auf der Unterseite nahe der Basis, einer unter der Basis der Taster und der 3ten auf derselben Linie am Außenrand; die Taster mit 2 gleichlangen Gliedern, deren unteres fast doppelt so dick als das obere; die Unterlippe vorn gerundet, in der Mitte etwas vorgezogen, jederseits längs des Randes mit einer hornig verdickten bräunlichen Linie, die Taster 2gliedrig, das untere Glied wenig länger, aber doppelt so dick als das obere, dieses an der Spitze gerade abgeschnitten. Der Körper besteht aus 12 Segmenten, von denen das Prothoraxsegment das längste ist, bis zum 7ten Abdominalsegmente durch eingeschobene Querwülste stark querfaltig, auf dem Prothoraxsegmente jederseits mit 9, auf jedem der folgenden jederseits mit 3 rothbraunen Bürstchen besetzt, bei starker Vergrößerung deutlich punkulirt. Auf der Unterseite befinden sich an den 3 Brustsegmenten, bei jüngeren Larven an der Stelle der Beine rundliche, mit je 2 längeren Borsten versehene Wülste, die nach der Willkühr des Thieres mehr oder weniger hervortreten; bei älteren Larven sind wirkliche deutlich 3gliedrige Beine vorhanden, die an jedem Glied eine längere Borste tragen. Die 8 Stigmen der Abdominalsegmente stehen in einer Linie dicht über dem schwarzen Fleckchen der ersten 5 Segmente, das Prothoraxstigma steht etwas tiefer und zwischen der Mitte und dem Vorderrand des Segments.